

KFC – Schüler entwerfen Arbeitswelt der Zukunft

Zum Abschluss der ersten Projektwoche „Jugend denkt Zukunft“ haben Düsseldorfer Jugendliche Ende Oktober 2011 in der KFC-Zentrale, dem „KFC Restaurant Support Center“, ihre Vision für die Zukunft der Arbeitswelt vorgestellt.

Fünf Tage lang hatten die 20 Schüler der Städtischen Realschule Luisenstraße und des Friedrich Rückert Gymnasiums zuvor gemeinsam spannende Konzepte entwickelt. Beim Unternehmenstag lernten die Teilnehmenden hierbei den Arbeitsalltag bei



KFC und die verschiedenen Berufsfelder in der Systemgastronomie näher kennen und diskutierten mit einem Auszubildenden im dritten Lehrjahr sowie einem Restaurantleiter über den Einstieg in den Beruf, die Ansprache von Nachwuchskräften und das Thema Ausbildungsmarketing. Ein Planspiel ermöglichte es den Schülerinnen und Schülern schließlich, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen, um ihre Innovationen weiter auszuarbeiten.

Ein Vorschlag für den attraktiven Arbeitgeber von morgen, der von den Schülern präsentiert wurde: die Einführung einer Ausbildung, die Restaurantarbeit und Flugbegleiteraufgaben kombiniert. Neben KFC-Produkten im Flugzeugcatering setzen die Jugendlichen zudem auf den direkten Kontakt in Schulen. So könnte KFC im Biologieunterricht zum Beispiel Wissenswertes rund um die Ernährung einbringen und Möglichkeiten zum Austausch über den Berufseinstieg anbieten. Wichtig war den jungen Arbeitsweltexperten auch, verstärkt auf das Internet zu setzen.

Jens-Christian Johannsen – Mitglied des BdS-Präsidiums

„Es war mir eine ganz besondere Freude zu beobachten, welche Transformation diese jungen Menschen innerhalb einer Woche durchlaufen haben. Während sie am Anfang der Woche noch sichtlich verschüchtert und teilweise scheinbar unmotiviert waren, verwandelten sie sich allesamt in eine Gruppe engagierter und hochmotivierter Schüler, die die Ergebnisse der Projektwoche stolz und sehr professionell vorgetragen haben. Am schönsten war für mich dabei zu sehen, dass die Schüler echte Leidenschaft entwickelt hatten. Auch wenn ich keine besondere Erwartungshaltung an die Woche hatte, wusste ich doch im Nachhinein, definitiv das Richtige getan zu haben! Wir möchten das Projekt auf jeden Fall wiederholen.“

